

RUSSLAND Die südrussische Mittelstandsbank Center Invest wächst jährlich rund 40 Prozent



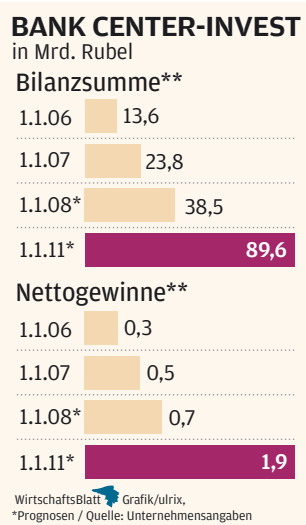
Bankengründer und Wirtschaftsprofessor **Wassilij Wysokow** kann sich nach 2011 einen Börsengang vorstellen, um die weitere Expansion zu finanzieren

Südrussische Bank sucht die Kooperation mit KMU

Der Süden Russlands ist eine der dynamischsten Regionen des Landes. Chancen gibt es auch für österreichische Betriebe, meint Banker Wassilij Wysokow.

Wien/Rostow na Donu. „Wir wollen die Erfahrung von österreichischen kleinen und mittleren Unternehmen nutzen“, sagte Wassilij Wysokow, Gründer und Präsident der südrussischen Center Invest Bank. Die Bank, die 1992 selbst als Familienunterneh-

men gegründet wurde, ist mittlerweile mit 120 Filialen zur größten Regionalbank in Südrussland aufgestiegen. Nur die staatliche Sparkasse Sberbank hat noch mehr Kunden. Besonders der Mittelstand hat es der Professorenfamilie Wysokow angetan. Mit 28.000 Kunden in diesem Bereich gehören die KMU zum wichtigsten Standbein der Center Invest. Österreichisches Know-how sei vor allem in der Bauwirtschaft, im Tourismus, der Bildung und bei Dienstleistungen für die Olympischen Spiele in Sotschi erwünscht. Um die Kooperation mit österreichischen Betrieben



anzukurbeln, wurde 2005 die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich als Minderheitsaktionär an Bord genommen. Noch aber ist der Ansturm österreichischer Investoren ausgeblieben: „Es ist fast so, als hätten die Österreicher Angst vor Russland“, sagt Wysokow. Dabei würden die hohen Wachstumsraten, eine ähnlich strukturierte Wirtschaft und ein Markt mit 23 Millionen Einwohnern für Südrussland sprechen. Die Center Invest hat selbst ehrgeizige Pläne. Bis 2011 soll sich die Bilanzsumme von derzeit 38,5 auf 89,6 Milliarden Rubel erhöhen. Wysokow

setzt allein auf organisches Wachstum und den Rückhalt der Eigentümer, zu denen die EBRD (27,45 Prozent), die deutsche DEG (22,45 Prozent), die Familie (17,85 Prozent), die Fonds Firebird und Renaissance Capital sowie die RLB gehören. Die Strategie bis 2011 wurde bereits abgenickt. Für die Zeit danach ist der Einstieg eines strategischen Investors oder ein Börsengang möglich. Wysokow präferiert ein IPO: „Wir wollen unser Unternehmen in der globalen Wirtschaft positionieren.“
VERENA DIETHELM
verena.diethelm@wirtschaftsblatt.at

BULGARIEN Achmetow kauft Stahlwerk

Kremikowzi. Das Stahlwerk Kremikowzi, das grösste in Bulgarien, soll an den ukrainischen Milliardär Rinat Achmetow verkauft werden. Nach bulgarischen Medienberichten sollen sich der derzeitige Eigentümer, die Global Steel Holding der Inder Pramod und Vinod Mittal, und Achmetows Stahlholding Metinvest darauf in Gesprächen in Österreich geeinigt haben.

Um 1\$ privatisiert
Kremikowzi blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Das Stahlwerk, einst mit fast 20.000 Mitarbeitern der Stolz Bulgariens, wurde 1999 um einen Dollar an Finmetals privatisiert, die auch Schulden von 420 Millionen Dollar übernahm. 2005 reichte sie das Werk an die Mittals weiter, die dafür 100 Millionen Dollar bezahlt haben sollen. Sie halten derzeit 71 Prozent, der Staat 25,29 Prozent, der Rest notiert an der Börse. Mittlerweile beschäftigt Kremikowzi nur noch halb so viele Mitarbeiter und gilt als der grösste Umweltverschmutzer der Region. Global Steel bezifferte den Bedarf an Umweltinvestitionen mit 300 Millionen Dollar, zahlte dann aber doch lieber eine Million € an Strafen.(asa)

PROMOTION

Österreichische Lotterien - Gewinner-Bilanz 2007

31 Millionäre und weitere 247 mal 100.000,- Euro oder mehr..

Im Jahr 2007 erzielten 278 Spielteilnehmer bei den Spielen der Österreichischen Lotterien einen Gewinn von 100.000,- Euro oder mehr. 31 von ihnen durften sich sogar über einen Gewinn in Millionenhöhe freuen. Somit gab es 2007 - wie auch schon im Jahr zuvor (32) - wiederum mehr als 30 neue Glücksspiel-Millionäre.

Den höchsten Gewinn im Jahr 2007 verzeichnete ein Spielteilnehmer aus Wien: Er tippte am 29. August 2007, als es bei Lotto „6 aus 45“ um einen Vierfachjackpot ging, einen Solosechser und bekam dafür 6.647.300,50 Euro. Es war dies der zweithöchste Gewinn in der 21-jährigen Geschichte der Österreichischen Lotterien.

DIE HOCHGEWINNER NACH BUNDESLÄNDERN

	100.000,- Euro oder mehr	davon Millionen-gewinne
Wien	46	8
NÖ	65	8
Burgenland	14	1
OÖ	40	2
Salzburg	16	0
Tirol	22	3
Vorarlberg	8	0
Steiermark	38	5
Kärnten	25	3
www.win2day.at	4	1
gesamt	278	31



• ZAHLEN UND ERGEBNISSE •

Alle Angaben ohne Gewähr

KLASSENLOTTERIE

In der 3. Klasse der 165. Klassenlotterie gewinnt am:

Mo. 14. 1. 2008	1 Million Euro	LosNr. 86.579
Mo. 14. 1. 2008	50.000 Euro	LosNr. 1.722

In der Klassenlotterie-Superklasse gewinnt am:

Do. 10. 1. 2008	100.000 Euro	LosNr. 36.935
Fr. 11. 1. 2008	100.000 Euro	LosNr. 111.727
Sa. 12. 1. 2008	100.000 Euro	LosNr. 78.043
So. 13. 1. 2008	100.000 Euro	LosNr. 163.476
Mo. 14. 1. 2008	100.000 Euro	LosNr. 152.672

ZAHLENLOTTO 1-90

8. 1. 2008	78	29	69	1	71
10. 1. 2008	12	78	41	72	71
12. 1. 2008	26	66	57	87	68

Lotto-Jackpot: Es geht um 1,6 Mio Euro!
Doppel-Jackpot bei Toto: 110.000 Euro warten



Bei Toi Toi Toi wurden folgende Losnummern gezogen:

Mo, 7. 1. 2008	15137	Glücksschwein
Di, 8. 1. 2008	46014	Hufeisen
Mi, 9. 1. 2008	31415	Hufeisen
Do, 10. 1. 2008	89214	Hufeisen
Fr, 11. 1. 2008	53618	Glücksschwein
Sa, 12. 1. 2008	28303	Hufeisen



Ergebnisse der Bingo Ziehung vom 12. 1. 2008:

Bingo:	7 mal	33.447,10
Ring	1 mal	5.281,10
Box	6 mal	586,70
Ring 2.Chance.....	94 mal	56,10
Box 2.Chance.....	2.237 mal	9,00
Card.....	11.712 mal	1,50